

Kooperationsvereinbarung für das Universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften (UNIKA-T) unterzeichnet

**Der bayerische Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch:
„Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Universitätsklinikum“**

Augsburg (rd) – Das Universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum Augsburg (UNIKA-T) ging am 22. Dezember 2011 offiziell an den Start. Der bayerische Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch hat im Augsburger Landratsamt mit Vertretern des Klinikums Augsburg, des Krankenhauszweckverbands sowie der Universität Augsburg, der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und der Technischen Universität (TU) München die Kooperationsvereinbarung für das UNIKA-T unterzeichnet. Dieser Kooperationsvertrag ist die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen, die das wissenschaftliche Profil des Klinikums weiter schärfen soll. Im nächsten Schritt beginnen die drei Universitäten mit den Berufungsverfahren zur Besetzung der drei Lehrstühle für Epidemiologie, für Umweltmedizin sowie für Health Care Operations/Health Information Management. Die Professuren werden an die Medizinischen Fakultäten der TU München und der LMU sowie an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Augsburg angebunden.

Wissenschaftsminister Heubisch betont: „Das UNIKA-T ist ein viel versprechender Ansatz, um in Augsburg Forschungskompetenz im medizinischen Bereich aufzubauen und einen echten Mehrwert für das Klinikum und die Region zu generieren. Das ist auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Universitätsklinikum.“ Dieses Ziel haben auch weiterhin die Träger – nämlich Stadt und Landkreis Augsburg – vor Augen: „Wir wollen uns gemeinsam mit dem Freistaat Bayern auf den Weg zu einem Universitätsklinikum Augsburg machen, das den Namen auch verdient“, so Landrat Martin Sailer, Vorsitzender des Krankenhauszweckverbandes Augsburg (KZVA). Nachdem in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts zunächst eine Medizinische Akademie am Klinikum Augsburg geplant wurde, wurde dies 1966 nicht weiter verfolgt. Die Zuständigkeit für die Verbesserung der Krankenhausversorgung blieb in kommunaler Hand. 1969 wurde der KZVA von Stadt und Landkreis gegründet, „um die Krankenhausversorgung der Bevölkerung auf der höchsten Versorgungsstufe im Großraum Augsburg selbst in die Hand zu nehmen“, so Sailer. 1982 wurde das Klinikum eröffnet und bietet seitdem eine medizinische Versorgung für zwei Millionen Bürger auf universitärem Niveau.

Das UNIKA-T bietet eine Plattform für künftige Forschungsprojekte, etwa unter Einbeziehung des Herzinfarktregisters. Außerdem plant die Helmholtz-Gemeinschaft eine Nationale Kohorte zur Langzeitbeobachtung. In ihr sollen ab 2012 bundesweit 200.000 Erwachsene rekrutiert werden - unter anderem aus Augsburg und Umgebung. Das kohärente Forschungsprogramm des UNIKA-T widmet sich der Präventions-, Alters- bzw. Alterns- und der Versorgungsforschung mit drei W3-Professuren in den Lehrstühlen für Umweltmedizin, Epidemiologie und Health Care Operations/Health Information Management, wie die Experten-Kommission unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Peter festgelegt hat. Die Berufungsverfahren für die Lehrstühle am Klinikum Augsburg und „ihr Gelingen wird der Schlüssel für den Erfolg von UNIKA-T sein“, so Wissenschaftsminister Heubisch. Der Freistaat stellt in seiner Zukunftsinitiative „Aufbruch Bayern“ für UNIKA-T laufende Mittel in Höhe von drei Millionen Euro pro Jahr bereit. Weitere drei Millionen Euro sind als Anschubfinanzierung für die Erstausrüstung vorgesehen. Die Mittel für die Generalsanierung des Klinikums und UNIKA-T setzt der Freistaat Bayern ein, „um den Standort Augsburg insbesondere als Gesundheits- und Universitätsstandort zu stärken“, so Franz Josef Pschierer, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen.

Medieninformation

vom 22.12.2011 | Seite 2 von 2

Das Klinikum Augsburg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das kommunale Großkrankenhaus zählt mit über 30 Kliniken, Instituten und Medizinischen Zentren, 1.741 Betten, 5.300 Mitarbeitern und 230.000 Patienten – davon rund 72.000 stationär – zu den größten Krankenhäusern in Deutschland. Bis 2020 wird das Klinikum Augsburg im Rahmen der Generalsanierung und Neuausstattung mit High-Tech-Medizingeräten für 350 Millionen Euro umfassend modernisiert, um weiterhin unter einem Dach alle Fachdisziplinen der Medizin für den Regierungsbezirk Schwaben mit zwei Millionen Bürgern gewährleisten zu können. 2012 feiert das Großkrankenhaus sein 30-jähriges Jubiläum und kann 2011 nach den aktuellen Hochrechnungen zum ersten Mal in der Geschichte ein positives Jahrergebnis erzielen.